

BRIEF TAUBE

KIRCHENBOTE FÜR HERZFELDE, JAKOBSHAGEN,
KLOSTERWALDE, MITTENWALDE, PETZNICK, AHRENSDORF,
MILMERSDORF, PETERSDORF, METZELTHIN, WARTHE



Ostern 2020

Zuerst...

... werden Sie sich vielleicht über das Titelbild dieses Gemeindebriefs wundern. Es ist ein Detail des Altars in der Milmersdorfer Kirche, einem dreigeschossigen Schnitzaltar aus dem Jahr 1614.

Der Ausschnitt zeigt ein Fenster, fein vergittert und mit goldenen kreuzförmigen Streben versehen. Darunter, auf dem Ausschnitt nicht zu sehen, ist die Abendmahlsszene dargestellt - Jesus mit seinen 12 Jüngern an einem großen Tisch, ein Lamm, das Passalamm in der Mitte.

Solche Gemeinschaft, solche Festessen werden wir dieses Jahr nicht erleben können. Die aktuellen Kontaktregeln schränken unseren Alltag ein. Manchmal kann es einem vorkommen, als würde man nur noch durch ein fein vergittertes Fenster schauen können.

Für solche Momente wünsche ich Ihnen viel Vertrauen, dass die Gemeinschaft, die wir nun nicht ausleben können, trotzdem, im Verborgenen, da ist und trägt. Ich wünsche Ihnen für die Ostertage gute Augen und frohe Herzen, dass Sie alles Gold und alles Schmuckvolle erkennen können, alles Befreiende und positiv Ermutigende spüren können, das in diesen eingeschränkten Tagen auch liegt, und dass die Frühlingssonne Ihre Herzen wärmt.

Ich bitte Sie um Verständnis dafür, dass dieser Gemeindebrief aufgrund der unsicheren Lage noch keine Informationen für die nächsten Monate enthält. Sobald es möglich ist, werden wir wieder planen, uns treffen und feiern.

Bleiben Sie gesund und behütet!
Ihre Pfarrerin Christine Rosin

Ostern findet statt!

Ostern ist nicht abgesagt! An den Ostertagen werden wir in einigen Kirchen in unserem Pfarrsprengel die Türen öffnen. Das dürfen wir!

Die Osterkerzen werden brennen. Sie können in die Kirche gehen, sich ein Osterlicht mitnehmen oder ein Gebet in ein Gebetbuch eintragen.

Bitte beachten Sie dabei die aktuellen Kontaktregeln!

Die Kirchen sind wie folgt geöffnet:

Ostersonntag, 12. April 2020:

Kirche Warthe: 9.30 Uhr bis 12 Uhr

Kirche Klosterwalde: 9 bis 15 Uhr

Kirche Herzfelde: 9 bis 15 Uhr

Kirche Jakobshagen: 11 bis 15 Uhr

Ostermontag, 13. April 2020:

Kirche Mittenwalde: 10 bis 14 Uhr



Osterpredigt



Matthäusevangelium 28,1-2

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

„Warum sollt ich mich denn grämen, hab ich doch Christum noch, wer will mir den nehmen. Wer will mir den Himmel rauben, den mir schon Gottes Sohn, beigelegt im Glauben.“

(Paul Gerhardt, Evangelisches Gesangbuch Nr. 370)

Ein Engel rauscht vom Himmel, wälzt den Stein vom Grab, setzt sich mit einem Hüpfen auf den Stein, lässt die Beine baumeln und pfeift fröhlich dieses Lied vor sich hin. Warum sollt ich mich denn grämen...

So stelle ich mir diesen Engel vor. Der Engel, der den Stein vor dem Grab wegwälzt und sich daraufsetzt, ist ein wunderbares Bild für das durch die Corona-Pandemie so bedrückte Ostern. Dieser Engel ist nur im Matthäusevangelium zu finden. Er setzt seine ganz eigenen Akzente beim Erzählen der Ostergeschichte. Zwei Frauen sind es bei ihm, die kommen, um nach dem Grab zu sehen. Sie haben das Grab, den Tod vor Augen. Der Verlust und die Sorge um die Zukunft lasten auf ihnen wie ein schwerer Stein. Und erst jetzt – so erzählt es Matthäus – geschieht das Unglaubliche. Die beiden Frauen sind dabei, als die Erde bebte und ein Engel sich auf den Stein setzt.

Es ist typisch für Matthäus, dass ein Engel die Hauptrolle übernimmt und die Auferstehung Jesu selbst gar nicht beschrieben wird. So wird deutlich, dass hier Gott am Werk ist auf geheimnisvolle Weise. Matthäus erzählt Ostern, indem er sagt: Gott ist wirkmächtig. Gott schickt einen Engel, der einen Stein wegwälzen kann, der den trauernden Frauen Mut macht, und der sich auf den Stein setzt und die Beine baumeln lässt – so stelle ich mir das vor.

Der Stein vor dem Grab trägt eine Symbolik, die gut zu spüren ist. Groß, schwer, grau, kalt und unbeweglich ist der Stein. Er atmet nicht, er lebt nicht, er freut sich nicht. Der Stein steht. Der Stein steht für die Macht der Gewalt, die Jesus ans Kreuz brachte. Der Stein steht für die Macht der Angst, die einen gefangen hält. Der Stein vor dem Grab steht für die Macht der Sorgen, die zu Bergen werden können, die einen erdrücken.

Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

Der Engel, der sich auf den Stein setzt, ist ein Bild des überlegenen Triumphs. Ein Engel sitzt auf dem schweren, kalten Stein, lässt die Beine baumeln und pfeift. Überwunden ist alle Gewalt, die der Stein verkörpert. Frei ist alles, was er gefangen hält. Was für ein Osterbild!

„Warum sollt ich mich denn grämen, hab ich doch Christum noch, wer will mir den nehmen. Wer will mir den Himmel rauben, den mir schon Gottes Sohn, beigelegt im Glauben.“

Ich stelle mir vor, dass auch Paul Gerhardt seine Beine baumeln ließ, als er das Lied dichtete im Jahr 1653, nachdem er Kriegswirren und Krankheiten überstanden hatte. Was für eine Befreiung, wenn die Furcht einen nicht mehr umklammert, wenn man auf einmal dichten und sagen kann:

Satan, Welt, und ihre Rotten, können mir nichts mehr hier tun als meiner spotten. Lass sie spotten, lass sie lachen. Gott, mein Heil, wird in Eil, sie zu Schanden machen.

Der Engel vor dem Grab zaubert den Stein nicht weg. Der Engel zieht sich nach vollbrachter Öffnung des Grabes auch nicht gleich in den Himmel zurück. Er bleibt da und setzt sich auf den Stein.

Unsere schweren Steine, die Sorgen um die wirtschaftliche Zukunft, um unsere Liebsten, um unsere Gesundheit, um die Stabilität unserer Ordnung, sie werden sich in den nächsten Wochen nicht in Luft auflösen.

Ostern kann die Welt nicht von aller Sorge und allem Leid erlösen. Aber Ostern – die Auferstehung Jesu Christi vom Tod – lässt eine Kraft in die Welt kommen, die uns die Angst nimmt. Mit Ostern im Herzen werden wir vom Leid nicht beherrscht. Wir sind frei. Mit Ostern im Herzen kann uns keine Sorge im Innersten etwas anhaben. Mit Ostern im Herzen werden wir diese Krisen überstehen ohne zu verzweifeln. Mit dem Bild vom Engel setzen wir uns gelassen triumphierend auf unsere Kummersteine und lassen die Beine baumeln, in diesen sonnigen Ostertagen, in den ungewissen Wochen, die kommen, und an jeden neuen Tag.

Wa - rum sollt ich mich denn
grä - men? Hab ich doch Chri - stus noch,
wer will mir den neh - men? Wer will
mir den Him - mel rau - ben, den mir schon
Got - tes Sohn bei - ge - legt im Glau - ben?

Ostersteine bemalen

Steine haben etwas mit Ostern zu tun: Als die Jüngerinnen und Jünger am Ostermorgen ans Grab Jesu kamen, war der Stein vor der Grabhöhle weggerollt.

Bunt bemalte Ostersteine sind ein Zeichen der Hoffnung, dass Gottes Liebe zu den Menschen und zum Leben stärker ist als der Tod.



**KIRCHE MIT
KINDERN**



So geht es:

- Steine in handlicher Größe suchen.
- Mit wasserfesten Stiften oder mit Acrylfarbe bunt bemalen.
- Versiegeln mit farblosem Nagellack oder Klarlack.
- Die Steine nicht bekleben.
- Ostersteine „aussetzen“, also so hinlegen, dass andere Menschen sich darüber freuen können.

„Wort zum Sonntag“ vor den Kirchen

Solange wir nicht gemeinsam in unseren Kirchen Gottesdienst feiern können, finden Sie an allen 10 Orten unseres Pfarrsprengels ein schriftliches „Wort zum Sonntag“ zum Mitnehmen vor der Kirche, bzw. in Ahrensdorf und Petersdorf vor den Schaukästen der Kirchengemeinde und in Klosterwalde auch in Ihren Briefkästen.

Falls Sie das „Wort zum Sonntag“ per Email erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine Nachricht an das Pfarramt.

In unserer Region gibt es zudem mehrere Angebote von Video-Andachten, die über die Webseite des Kirchenkreises zu finden sind (www.kirchenkreis-oberes-havelland.de).

Mittagsläuten

In einigen Orten des Pfarrsprengels läuten nun täglich die Glocken. Sie sind ein Zeichen der Verbundenheit, eine Einladung innezuhalten und ein Ruf zum Gebet für alle, die es in diesen Tagen besonders schwer haben. Vielen Dank an alle, die die Glocken zum Läuten bringen!

Ausstellung in Jakobshagen und Offene Kirche

Wasser trifft Landschaft

Fotoausstellung mit Fotos von Udo Weber, Potsdam

Unter Einhaltung der aktuellen Kontaktregeln ist der Besuch der Ausstellung voraussichtlich ab Ende April 2020 möglich.

Die Kirche Jakobshagen ist ab Ostern tagsüber geöffnet.

Zum Gedenken

Mit kirchlichem Geleit wurde bestattet:

Frau Waltraud Edith Heidemann, geborene Karnapp. Sie wurde am 19. März 1932 geboren. Am 19. Januar 2020 ist sie verstorben. Ihr Leben währte 87 Jahre. Sie war wohnhaft in Petersdorf.

In der vergangenen Woche verstorben ist:

Frau Rosemarie Reiß. Sie wurde am 12. April 1929 geboren. Am 3. April 2020 ist sie verstorben. Sie hätte am diesjährigen Ostersonntag ihren 91. Geburtstag gefeiert. Sie war wohnhaft in Petznick und Templin.

Guter Gott, du schenkst uns das Leben,
und du nimmst uns am Ende bei Dir auf.
Dir vertrauen wir die Verstorbenen an
und bitten Dich für ihre Angehörigen.
Schenke Du Ihnen Raum und Zeit für den Abschied,
und behüte ihre Seele in der Zeit, die nun kommt.
Amen.

Christus spricht: Selig sind die Trauernden,
denn sie werden getröstet werden.
(Matthäus 5,4)

Kollekten und Spenden:

In der diesjährigen Osterzeit rückt die Welt zusammen durch die weltweite Bedrohung durch das neuartige Coronavirus. Umso wichtiger ist es, dass wir auch zusammenrücken, wenn es darum geht, die Schwächsten unter uns zu unterstützen.

Die Landeskirche bittet für folgende Zwecke um Spenden:

1. Landeskirchliche Kollekte für Ostersonntag, 12. April 2020

Die landeskirchliche Kollekte für den diesjährigen Ostersonntag ist bestimmt für die Schule Thalita Kumi bei Bethlehem.

Im Schulzentrum Talitha Kumi bei Bethlehem, das vom Berliner Missionswerk getragen wird, werden heute Mädchen und Jungen, Christen und Muslime unterrichtet. Durch den gemeinsamen Unterricht lernen gerade die Mädchen, sich in einer noch immer patriarchal geprägten Gesellschaft durchzusetzen, Selbstbewusstsein zu entwickeln und als gleichberechtigt wahrgenommen zu werden. So gehört die Mädchen-Fußballmannschaft von Talitha Kumi zu den besten Teams des Landes.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.talithakumi.org.

Spenden bitte an:

Berliner Missionswerk

Evangelische Bank

IBAN DE86 5206 0410 0003 9060 88

BIC GENODEF1EK1

Zusatz Spende Thalita Kumi 12.04.2020 EKBO

2. Spendenaufruf des Bischofs: Hilfe für syrische Flüchtlinge:

Angesichts der dramatischen Lage an der griechisch-türkischen Grenze und auf den griechischen Inseln ruft Bischof Christian Stäblein zu Spenden auf:

Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin, Evangelische Bank,

IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02; BIC: GENODEF1EK1

Stichwort: Flüchtlingshilfe Syrien

Hilfe anbieten und Hilfe annehmen:

Gehören Sie einer Risikogruppe an (besonders ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen sind gefährdet) und brauchen Unterstützung beim Einkaufen?

Schützen Sie sich und zögern Sie nicht, um Hilfe zu bitten! Kontaktieren Sie telefonisch jüngere Nachbarinnen und Nachbarn im Dorf oder melden Sie sich im Pfarramt.

Kontakt:

**Das Gemeindebüro in Herzfelde ist zurzeit für den Publikumsverkehr geschlossen.
Die telefonische Erreichbarkeit ist wie üblich gewährleistet.**

Pfarramt Herzfelde, Kreuzkruger Str. 12, 17268 Templin, OT Herzfelde; Tel. 039885 2240; Fax: 039885 23021

Ansprechpersonen:

Frau Christine Rosin, Pfarrerin
Tel. 039885 2240, pfarrerin.rosin@kkobereshavelland.de

Frau Kerstin Flierl, Mitarbeitende im Gemeindebüro
dienstags 8-13 Uhr, Tel. 039885 2240;
ev.kirch.herzfelde@t-online.de

Unsere Kontoverbindung für Kirchgeldzahlungen:

Konto-Inhaber: Ev. Kirchenkreisverband Eberswalde
IBAN: DE83 5206 0410 0303 9017 42; BIC: GENODEFIEKI
Bank: Ev. Band eG
Verwendungszweck: Name und Kirchengemeinde

Im Rückblick...

... können wir besonders dankbar sein, dass wir den Weltgebetstag noch in nun so wertvoll gewordener Gemeinschaft feiern konnten. Besten Dank an Frau Renate Franke für die Vorbereitung und Durchführung, Superintendent U. Simon für den persönlichen Bericht aus Simbabwe und allen, die gekocht und gebacken haben!



Bildnachweis: Titelseite: Altar Milmersdorf, Detail, Foto privat; S.2, Kerzen, wortimbild.de; S.3 Felix Hofmann, Ostermorgen; S. 7, Osterstein, kirche-hamburg.de; S. 12, weltgebetstag.de.

Impressum: Pfarramt Herzfelde, Pfarrerin Christine Rosin,